

PRESSEMITTEILUNG

München, 28.11.2023

„Zukunft ist nicht vorhersehbar, aber gestaltbar!“

Teilnehmende der Innovationskonferenz im Innovationspark Augsburg erarbeiten, wie polyzentrale Innovation in der Metropolregion München Wirklichkeit werden kann

Auf einen Blick:

- Auf der Veranstaltung am 13.11.2023 erarbeiteten Teilnehmende in drei Gruppen-Workshops Zukunftsvisionen für polyzentrale Innovation in der Metropolregion
- Die Essenz der SWOT-Analyse und Experteninterviews stellte die Grundlage der Workshops dar
- Das Projekt wird im Rahmen des Regionalmanagements vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie für 3 Jahre gefördert.

Wenn Zukunft offen gestaltbar ist, welche Wünsche hat die Metropolregion? – Unter dieser Prämisse startete die Innovationskonferenz der Metropolregion München im Innovationspark Augsburg mit Teilnehmenden aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Im Fokus stand die Frage: Wie können Kommunen, Landkreise und Städte gemeinsam polyzentrale Innovation und damit Partizipation und Kooperation in der Region stärken sowie Potenziale und positive Beispiele transparent machen und kommunizieren?

Der EMM e.V. arbeitet seit Anfang des Jahres gemeinsam mit KPMG an einer Innovationsstrategie für die Metropolregion München. Ziel ist es, die Innovationskraft der Region langfristig zu stärken. Dorothee Ebert, leitende Projektmanagerin bei KPMG, stellte auf der Innovationskonferenz die Essenz der im laufenden Jahr 2023 durchgeführten **SWOT-Analyse** und der **Experteninterviews** vor, die nachfolgend die Grundlage für die interaktiven Workshops bildeten. Ebert legte dar, dass die Metropolregion mit ihrer Innovationskraft nicht nur **Spitzenreiter** in Deutschland und Europa ist, sondern auch zu den sichersten und somit auch attraktivsten Metropolregionen gehört. Doch zentrale **Risiken im zukünftigen Wettbewerb** (Fachkräftemangel, hohe Lebenshaltungskosten u.v.m.) bedürfen einer überregionalen Lösung, so Ebert. Das alleinige Wachstum der Innovationskraft aus München heraus käme an seine Grenzen, was dazu führe, dass eine **gemeinsame regionale Vision** im Wettbewerb vonnöten sei, schloss Ebert ihre Analyse. Im anschließenden Vortrag „Zukunft oder Zukünfte. Mit Zukünftekompetenzen Transformationen in der Region gestalten.“, leitetet Prof. Dr. Jan Oliver Schwarz von der Technischen Hochschule Ingolstadt zum Thema Zukunftsgestaltung über. Er machte deutlich, dass Zukunft zwar nicht vorhersehbar, aber aktiv gestaltbar ist. In einer immer komplexer werdenden Welt müsse man außerdem vielmehr von Zukünften als von einer denkbaren Zukunft sprechen. In einem nächsten Schritt legte Schwarz die Herausforderungen im Umgang mit Zukünften dar und gab mit den Zukünfte-Laboren Handlungsimpulse für einen innovationsorientierten Transformationsprozess: Nämlich eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung: Aufdecken, Experimentieren, Abgleichen und Handeln. In den anschließenden Workshops begannen die Teilnehmenden sogleich mit dem Experimentieren: In drei Gruppen erarbeiteten die Teilnehmenden unter Leitung von KPMG die Ziele und Wünsche für die Zukunft der Metropolregion. Dabei entstanden Gestaltungsideen wie z.B. ein Innovationsatlas als Wissensdatenbank, ein Vernetzungstreffen mit Innovationstreibern und die Einführung eines Kommunalforums, um die polyzentrale Innovationkraft in der Region zu stärken. Auch zeigte sich, dass der Wunsch nach der Stärkung bereits bestehender Innovationszentren sowie nach kooperativen Stadt-Land-Netzwerken groß ist. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte durch die drei Gruppen und KPMG im Konferenzsaal. In einem nächsten Schritt konsolidiert und prüft der EMM e.V. die Ideen und entwirft ein Fahrplan zur gemeinsamen Umsetzung im nächsten Jahr. Ziel des EMM e.V. ist es, die erklärten Wünsche schrittweise und gemeinschaftlich in die Wirklichkeit umzusetzen. Ganz im Sinne des Mottos: Wenn Zukunft nicht vorhersehbar ist, dann wollen wir sie zumindest gemeinsam gestalten!

Die Innovationsstrategie für die Metropolregion München ist als breiter Beteiligungsprozess für alle Mitglieder und Partner des EMM e.V. als Projekt auf 2-3 Jahre ausgelegt – gefördert im Rahmen des Regionalmanagements vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Für weitere Fragen zum Projekt Innovationsstrategie stehen Ihnen [Severin Göhl](#) und [Wolfgang Wittmann](#) vom EMM e.V. zur Verfügung.

Wie können wir polyzentrale Innovation gemeinsam gestalten und in die Wirklichkeit umsetzen?



Copyright: EMM e.V.

Über den Europäische Metropolregion München e.V. (EMM e.V.)

Der EMM e. V. ist DAS Netzwerk für Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für den erweiterten Großraum rund um München. Der Verein ist zugleich Plattform und Multiplikator, mit der Aufgabe, durch Kooperation die Spitzenleistungen der Region zu sichern und zu fördern.

Als Impulsgeber bringt der Verein seine Mitglieder für fach- und institutionsübergreifende Projekte in der Metropolregion München zusammen. Die Mitglieder setzen sich aktuell aus 23 südbayerischen Landkreisen, den sechs kreisfreien Städten Augsburg, Ingolstadt, Kaufbeuren, Landshut, München und Rosenheim, zudem über 50 kreisangehörigen Kommunen, über 100 internationalen und regionalen Unternehmen, renommierten Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Verbände zusammen.

Weitere Informationen zum Verein und zur Region unter: www.metropolregion-muenchen.eu.

Pressekontakt:

Geschäftsstelle Europäische Metropolregion München e.V.

Clea von Ammon

Referentin für Presse, Kommunikation und Marketing

E-Mail: presse@metropolregion-muenchen.eu

Tel: +49 89 452 0560-15

Wenn Sie in Zukunft keine Presse-Nachrichten mehr von der Geschäftsstelle des Europäische Metropolregion München e.V. erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte mit, indem Sie eine Email an presse@metropolregion-muenchen.eu schicken.